

Der bekannte US-Autor und Friedensaktivist Norman Solomon fordert die US-Medien auf, ihren Propagandakrieg gegen Russland einzustellen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 107/18 – 23.07.18

Stellt endlich den Propagandakrieg gegen Russland ein!

Von Norman Solomon

truthdig, 16.07.18

(<https://www.truthdig.com/articles/climb-down-from-the-summit-of-hostile-propaganda/>)

Während des ganzen Tages vor dem Gipfel in Helsinki trug die Titelgeschichte auf der Website der *New York Times* die Überschrift: "Just by Meeting With Trump, Putin Comes Out Ahead" (Allein durch das Treffen mit Trump kommt Putin ganz groß raus, s. <https://www.nytimes.com/2018/07/15/world/europe/trump-putin-helsinki-summit.html>). Diese Titelschlagzeile vom Sonntag bestimmte auch den Ton der anderen US-Nachrichtenmedien. Den Vogel schoss dabei die *Washington Post* mit ihrem Leitartikel ab, in dem der russische Präsident Wladimir Putin "als unversöhnlicher Gegner der USA" bezeichnet wurde. (Der Art. ist aufzurufen unter https://www.washingtonpost.com/opinions/a-timely-reminder-that-putin-is-no-friend-of-ours/2018/07/13/947102fa-86d2-11e8-8553-a3ce89036c78_story.html?utm_term=.141afdcf2f0f .)

Die Geringschätzung der diplomatischen Beziehungen zu Russland hat ein unvorstellbares Ausmaß erreicht. Journalisten des US-Mainstreams und führende Demokraten ziehen vereint über den US-Präsidenten Donald Trump her. Hillary Clinton rechnete sicher mit Beifall, als sie am Sonntagabend twitterte: "Präsident Trump muss sich vor seinem Treffen mit Putin fragen lassen, ob er eigentlich weiß, für welches Team er spielt?"

Die kriegslüsterne Einstellung gegenüber Russland ist inzwischen so weit verbreitet und so selbstverständlich geworden, dass sie niemand mehr auch nur eine Sekunde lang in Frage stellt, und das macht sie besonders gefährlich. Als Präsident George W. Bush erklärte: "Wer nicht für uns ist, muss als Gegner betrachtet werden!", erkannten noch viele US-Bürger, was an dieser manichäischen (undifferenzierten) Weltansicht falsch war. Diese Haltung ist inzwischen noch viel gefährlicher geworden (weil sie heute nicht mehr in Frage gestellt wird).

Seit Anfang 2017 betreiben die US-Massenmedien fast nur noch politisches "Chiaroscuro". Dieser Begriff ist aus der Malerei entlehnt und bedeutet Schwarz-Weiß-Malerei; nach Wikipedia zeichnet die sich "durch starke Hell-Dunkel-Kontraste", also durch Betonung von Gegensätzen aus. Beim Russiagate-Wahnsinn geht es hauptsächlich darum, einen Konflikt zwischen den "engelsgleichen, bedrohten USA" und dem "finsternen, bedrohlichen Russland" herbeizureden.

Deshalb werden ständig neue, aus selektiven Fakten konstruierte Storys über Russland verbreitet (um das Land und seinen Präsidenten in ein schlechtes Licht zu rücken). Mit ähnlichen, auch aus selektiven Fakten gebastelten Storys ließen sich auch die US-Amerikaner als "Teufel" und die Russen als "Engel" darstellen. Regierungen und ihnen hörige Medien sind dazu allemal in der Lage. Der große Journalist I. F. Stone [s. <https://www.commondreams.org/views/2008/06/16/izzy-stone-patron-saint-bloggers> (und https://en.wikipedia.org/wiki/I._F._Stone)] hat dazu schon vor längerer Zeit festgestellt: "Weil Regierungen lügen, sollt man ihnen überhaupt nichts glauben." Mit anderen Worten: Vertrauen Sie keiner Story, die Sie nicht selbst überprüft haben!

Die größten Lügen entstehen häufig durch Verschweigen. In den US-Medien werden wichtige Tatsachen überhaupt nicht erwähnt – zum Beispiel, das nach dem Fall der Berliner Mauer gegebene und schon bald danach gebrochene Versprechen, die NATO nicht nach Osten zu erweitern und schon gar nicht bis zur russischen Grenze auszudehnen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP00418_080118.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP04318_110418.pdf), die dreiste Einmischung der US-Regierung in die Wahl des russischen Präsidenten im Jahr 1996 [s. <https://fair.org/home/hypo-crisy-of-russia-did-it-stories-is-hard-to-stomach/>], der 2002 erfolgte einseitige Rücktritt der US-Regierung aus dem ABM-Vertrag oder die Tatsache, dass die USA mehr als 800 Militärbasen im Ausland betreiben, Russland aber nur neun.

In dem für das Überleben der Menschheit auf diesem Planeten äußerst wichtigen offenen Brief, der letzte Woche in dem US-Wochenmagazin *The Nation* veröffentlicht wurde (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP10618_200718.pdf), ist zu lesen: "Kein erhoffter oder tatsächlich zu erzielender politischer Vorteil (für die Demokraten oder die Republikaner) könnte die katastrophalen Folgen rechtfertigen, die einträten, wenn auch nur ein Bruchteil der in Atomwaffenarsenalen der USA und Russlands gelagerten Bomben und Raketen zum Einsatz käme. Die unausgesprochene Annahme, eine weitere Verschlechterung der Beziehungen zwischen den USA und Russland hätte keinen Einfluss auf die Überlebenschancen der nachfolgenden Generationen, ist total falsch."

Zu den anfänglich 26 Unterzeichnern des offenen Briefes "Gemeinsam für sichere Wahlen und wirkliche Sicherheit" gehören der Whistleblower Daniel Ellsberg, die Autorin und Feministin Gloria Steinem, der ehemalige Botschafter bei den Vereinten Nationen und frühere Gouverneur Bill Richardson, der politische Analyst Noam Chomsky, die ehemalige CIA-Offizierin für verdeckte Operationen Valerie Plame, der führende Aktivist Rev. Dr. William Barber II, Filmemacher Michael Moore, der ehemalige Nixon-Anwalt John Dean, der Russland-Experte Stephen F. Cohen, der ehemalige US-Botschafter in der Sowjetunion Jack F. Matlock jr., die mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Autoren Alice Walker und Viet Thanh Nguyen, die Herausgeberin des Magazins *The Nation* Katrina vanden Heuvel, der ehemalige Senator Adlai Stevenson III, die lange Jahre dem Verteidigungsausschuss des Repräsentantenhauses angehörende Abgeordnete Patricia Schroeder und auch ich.

Seit seiner Veröffentlichung vor fünf Tagen wurde der in eine Petition umgewandelte offene Brief bereits von mehr als 30.000 Menschen unterzeichnet. Mit der Unterschriftensammlung [die aufzurufen ist unter https://act.rootsaction.org/p/dia/action4/common/public/?action_KEY=13433&tag=NATION20180711&track=NATION20180711] soll erreicht werden, dass "der US-Wahlprozess im digitalen Zeitalter besser gegen Hackerangriffe jedweder Art geschützt ... und die Spannungen zwischen den beiden größten Atommächten durch konkrete Schritte abgebaut werden".

Wir brauchen eine grundlegende Veränderung der Einstellung der USA zu Russland. Diese Veränderung wird weder von den Republikanern noch von den Demokraten im Kongress ausgehen; sie muss von US-Bürgern ausgehen, die ihre Stimme erheben. Ihr eigenes Leben und die Existenz künftiger Generationen hängen von einer Verbesserung der Beziehungen zwischen Washington und Moskau ab.

Viele Unterzeichner der Petition haben sich auch persönlich geäußert. Ich möchte einige Beispiele anfügen, die mir besonders gut gefallen:

* Aus Nevada: "Wir alle teilen uns den selben Planeten! Wir sollten gemeinsam für unsere Sicherheit sorgen, damit wir uns nicht gegenseitig in die Luft jagen."

* Aus New Mexico: "Die Erde würde einen Atomkrieg nicht überleben. Die Waffen, über die wir heute verfügen, können viel größere Zerstörungen anrichten als die früherer Zeitalter. Wir müssen einen Weg zu Einigung finden."

* Aus Massachusetts: "Es ist unausweichlich, geeignete Schritte zum Schutz unserer Wahlen und zur Verhinderung eines globalen Atomkrieges zu unternehmen."

* Aus Kentucky: "Sichere Wahlen sind die Grundvoraussetzung eines demokratischen Systems. In einem Atomkrieg verlören sie aber ihren Sinn."

* Aus Kalifornien: "Wer zum Krieg gegen andere hetzt, kann nur wahnsinnig und grenzenlos überheblich sein – angesichts der gefährlichen Waffen und möglicher Irrtümer, die uns im letzten Jahrhundert mehrmals an den Rand des Untergangs gebracht haben."

Trotzdem versuchen die Medien und besonders der von der Russiagate-Story geradezu besessene TV-Sender MSNBC [s. <https://fair.org/home/msnbc-yemen-russia-coverage-2017/> und <https://www.truthdig.com/articles/msnbc-now-dangerous-warmonger-network/>], immer noch, sich gegenseitig in ihrem antirussischen Hurratriotismus zu übertreffen. Dabei marschieren sie in virtuellem Gleichschritt mit Superfalken der republikanischen Partei wie den Senatoren John McCain und Lindsey Graham. Für Martin Luther King jr. waren solche Kriegstrommler vom "Wahnsinn des Militarismus" befallen.

Und Dr. King hat damals auch gesagt: "Jetzt können wir noch zwischen gewaltloser Koexistenz oder gewaltsamer Auslöschung wählen."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind nachzulesen unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Norman_Solomon_\(Journalist\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Norman_Solomon_(Journalist)) .)



Climb Down From the Summit of Hostile Propaganda

Norman Solomon / July 16, 2018

Throughout the day before the summit in Helsinki, the lead story on the New York Times home page stayed the same: "Just by Meeting With Trump, Putin Comes Out Ahead." The Sunday headline was in harmony with the tone of U.S. news coverage overall. As for media commentary, the Washington Post was in the dominant groove as it editorialized that Russia's President Vladimir Putin is "an implacably hostile foreign adversary."

Contempt for diplomacy with Russia is now extreme. Mainline U.S. journalists and top Democrats often bait President Donald Trump in zero-sum terms. No doubt Hillary Clinton thought she was sending out an applause line in her tweet Sunday night: "Question for President Trump as he meets Putin: Do you know which team you play for?"

A bellicose stance toward Russia has become so routine and widespread that we might not give it a second thought—and that makes it all the more hazardous. After President George W. Bush declared "You're either with us or against us," many Americans gradually

realized what was wrong with a Manichean view of the world. Such an outlook is even more dangerous today.

Since early 2017, the U.S. mass media have laid it on thick with the rough political equivalent of a painting technique known as *chiaroscuro*—“the use of strong contrasts between light and dark, usually bold contrasts affecting a whole composition,” in the words of Wikipedia. The Russiagate frenzy is largely about punching up contrasts between the United States (angelic and victimized) and Russia (sinister and victimizer).

Countless stories with selective facts are being told that way. But other selectively fact-based stories could also be told to portray the United States as a sinister victimizer and Russia as an angelic victim. Those governments and their conformist media outlets are relentless in telling it either way. As the great journalist I.F. Stone observed long ago, “All governments lie, and nothing they say should be believed.” In other words: don’t trust, verify.

Often the biggest lies involve what remains unsaid. For instance, U.S. media rarely mention such key matters as the promise-breaking huge expansion of NATO to Russia’s borders since the fall of the Berlin Wall, or the brazen U.S. intervention in Russia’s pivotal 1996 presidential election, or the U.S. government’s 2002 withdrawal from the Anti-Ballistic Missile Treaty, or the more than 800 U.S. military bases overseas—in contrast to Russia’s nine.

For human survival on this planet, an overarching truth appears in an open letter published last week by The Nation magazine: “No political advantage, real or imagined, could possibly compensate for the consequences if even a fraction of U.S. and Russian arsenals were to be utilized in a thermonuclear exchange. The tacit pretense that the worsening of U.S.-Russian relations does not worsen the odds of survival for the next generations is profoundly false.”

The initial 26 signers of the open letter “Common Ground: For Secure Elections and True National Security” included Pentagon Papers whistleblower Daniel Ellsberg, writer and feminist organizer Gloria Steinem, former UN ambassador Gov. Bill Richardson, political analyst Noam Chomsky, former covert CIA operations officer Valerie Plame, activist leader Rev. Dr. William Barber II, filmmaker Michael Moore, former Nixon White House counsel John Dean, Russia scholar Stephen F. Cohen, former U.S. ambassador to the USSR Jack F. Matlock Jr., Pulitzer Prize-winning writers Alice Walker and Viet Thanh Nguyen, The Nation editor Katrina vanden Heuvel, former senator Adlai Stevenson III, and former longtime House Armed Services Committee member Patricia Schroeder. (I was also one of the initial signers.)

Since its release five days ago, the open letter has gained support from a petition already signed by 30,000 people. The petition campaign aims to amplify the call for protecting the digital infrastructure of the electoral process that is now “vulnerable to would-be hackers based anywhere”—and for taking “concrete steps... to ease tensions between the nuclear superpowers.”

We need a major shift in the U.S. approach toward Russia. Clearly the needed shift won’t be initiated by the Republican or Democratic leaders in Congress; it must come from Americans who make their voices heard. The lives—and even existence—of future generations are at stake in the relationship between Washington and Moscow.

Many of the petition’s grassroots signers have posted comments along with their names. Here are a few of my favorites:

* From Nevada: “We all share the same planet! We better learn how to do it safely or face the consequences of blowing ourselves up!”

* From New Mexico: “The earth will not survive a nuclear war. The weapons we have today are able to cause much more destruction than those of previous eras. We must find a way to common ground.”

* From Massachusetts: “It is imperative that we take steps to protect the sanctity of our elections and to prevent nuclear war anywhere on the earth.”

* From Kentucky: “Secure elections are a fundamental part of a democratic system. But this could become meaningless in the event of thermonuclear war.”

* From California: “There is only madness and hubris in talk of belligerence toward others, especially when we have such dangerous weapons and human error has almost led to our annihilation already more than once in the past half-century.”

Yet a wide array of media outlets, notably the “Russiagate”-obsessed network MSNBC, keeps egging on progressives to climb toward peaks of anti-Russian jingoism. The line of march is often in virtual lockstep with GOP hyper-hawks like Senators John McCain and Lindsey Graham. The incessant drumbeat is in sync with what Martin Luther King Jr. called “the madness of militarism.”

Meanwhile, as Dr. King said, “We still have a choice today: nonviolent coexistence or violent coannihilation.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern